

Rehfütterung für Selbermacher

Egal, wie man zur Winterfütterung steht – es gibt Reviere, in denen sie notwendig und sinnvoll ist ...

TEXT & FOTOS CHRISTOPH BURGSTALLER

Damit Rehwild konditionell stark in den Winter geht, bedarf es einer Herbstmast, egal, ob diese natürlich durch Eicheln, Bucheckern und Kastanien erfolgt oder in Revieren, in denen diese natürlichen Energiequellen fehlen, durch eine Fütterung ersetzt wird.

Wie füttert man Rehwild?

Der Markt bietet Fütterungsvarianten in den verschiedensten Formen und Materialien an. Als naturverbundener Jäger sollte man aber grundsätzlich dem Werkstoff Holz den Vortritt lassen und möglichst wenig Kunststoff in heimischen Wäldern und Wiesen verwenden. Um die Futterstelle für Rehe attraktiv zu gestalten und gleichzeitig den Lebensgewohnheiten der Rehe entgegenzukommen, ist neben dem optimalen Standort natürlich auch eine verlockende Futterstelle ein Garant für starkes Wildbret und die Reduktion des Wildverbisses. Zieht beispielsweise eine Rehgeiß mit ihren Kitzen zum Futtertrog und hat lediglich die Geiß Platz, um Äsung aufzunehmen, werden die Kitze schon nach kurzer Zeit gemeinsam mit der Mutter die Fütterung verlassen. Um für alle drei ein ungestörtes Äsen zu ermöglichen, ist also ein „Futterautomat“ ideal, der von beiden Seiten angenommen werden kann.

Ein weiteres Problem stellen oft die Vögel dar, die durch das Heraus-

scharren von Getreidemischungen für die Verunreinigung des Bodens verantwortlich sind und die Fütterungshygiene negativ beeinflussen. Um den Vögeln den Zutritt zu erschweren, kann man eine Vogelklappe in Form einer dünnen Sperrholzplatte anbringen. Diese lässt sich nur nach innen aufklappen, was die Rehe mühe-los und schnell erlernen.

Selberbauer aufgepasst!

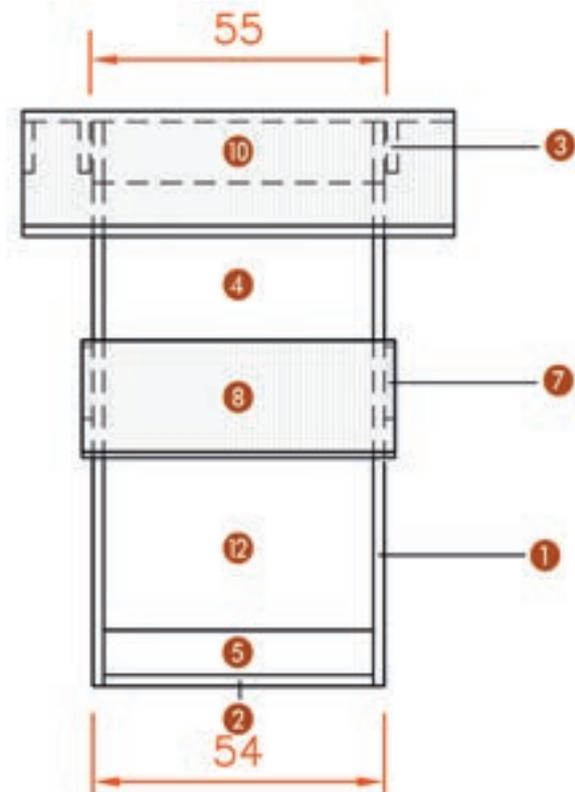
Für den Bau eines Futterautomaten bedarf es oft sehr großer Praxiserfahrung in Bezug auf Größe, Abstände der Futterschlitze, Montagehöhen und dergleichen. In unserem Beispiel soll es jedem Jäger mit etwas handwerklichem Geschick und vorhandenem Akkuschauber möglich sein, einen kostengünstigen Futterautomaten mit hoher Qualität und Lebensdauer selbst zu bauen.

Mit dem Bauplan und der dazugehörigen Materialliste bzw. dem Zuschnittplan (zu finden im Download-Bereich der WEIDWERK-Website) kann man sich im Bau- oder Holzfachmarkt die einzelnen Teile zuschneiden lassen. Die Materialliste ist so konzipiert, dass möglichst wenig Verschnitt anfällt.

Es wird empfohlen, die zugeschnittenen Holzelemente



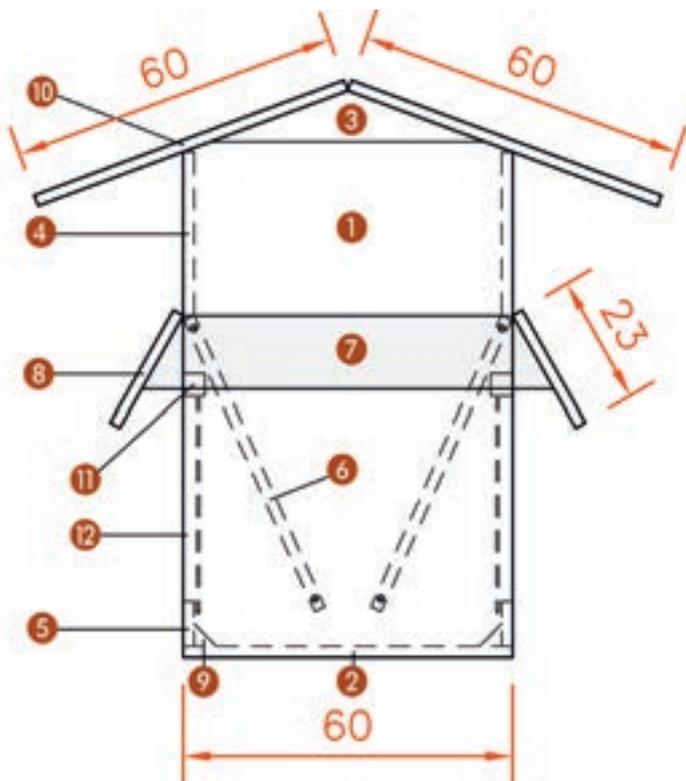
aufzulegen und die Löcher laut Plan mit einem 3-mm-Bohrer vorzubohren. Anschließend nimmt man die Seitenwände **1** und verschraubt diese mit dem Futtertrichter **6**. Die Vorderwände **4** können nun oberhalb des Futtertrichters eingesetzt und ebenfalls verschraubt werden. Stellt man den Futterautomaten auf den Kopf, so kann man den Boden **2** einsetzen und





an den Seitenwänden verschrauben. Dann werden stirnseitig die beiden Futterleisten **5** zwischen den Seitenwänden verschraubt. Die Vordachhalterungen **7** können nun befestigt werden, danach wird darauf beidseitig das Vordach **8** montiert. Um eine Verschmutzung in den vorderen Ecken des Innenraums zu vermeiden, ist es von Vorteil, eine Dreikantleiste **9** anzuz-

Neben dem Rehfutterautomaten kann man einen Holzpflock setzen, auf dem dann mühelos die Revierkamera montiert werden kann.



Jetzt gratis inserieren!

www.jagdwechsel.at



JAGDWECHSEL
Jagd · Outdoor · Waffen

IM JAGDREVIER PRAXIS

Material & Kosten pro Rehfutterautomat

- Akkuschrauber
- Dreischichtplatten laut
Zuschnittplan – Qualität CC,
19 mm: €130,- (inkl. Zuschnitt)
- Spax-Universalschrauben
4×45: €5,-
- wasserfester Holzleim:
€2,50
- Blech oder Dachpappe:
€20,-
- 6 Stück Scharniere: €15,-
- Holzfarbe: €5,-
- Gesamtkosten: €177,50.
Die Preise können
aufgrund regionaler
Unterschiede variieren.



Materialliste und
Zuschnittplan
finden Sie im
Downloadbereich
von WEIDWERK-
Online.

bringen. Somit ist der Grundkörper fertig. Das Dach **10** wird an den Giebelbrettern **3** verschraubt. Legt man das Dach auf den Grundkörper, so liegt dieses durch den Winkel der Giebelbretter stabil auf dem Futterautomaten. Wie man das Dach wasserfest macht, ist jedem selbst überlassen, jedoch hat es sich bewährt, Dachpappe zu verwenden, da diese über eine hohe Lebensdauer verfügt. Die Vogelklappe **12** schraubt man mittels Scharnieren auf dem Kantholz **11** fest und montiert es in einer Höhe so, dass die Klappe an der Futterleiste **5** innen ansteht und somit nicht nach außen schwingen kann. Wer seinen Futterautomaten zusätzlich verleimen will, sollte unbedingt wasserfesten Holzleim verwenden. Um die Haltbarkeit zu erhöhen, kann man die einzelnen Elemente vor der Montage mit einer Holzschutzfarbe streichen oder flämmen.

Montage im Revier

Wird der fertige Futterautomat im Revier montiert, ist es notwendig, diesen auf ein Untergestell mit einer Höhe von ungefähr 40–45 cm zu stellen. Wichtig ist jedenfalls, dass die Höhe der Futterleisten-Oberkante **5** nicht höher als 55 cm ist. So können sowohl Kitze als auch Geißen und Böcke das Futter aus optimaler Höhe aufnehmen.

Will man die Chance erhöhen, in den Spätherbstmonaten Abwurfstangen der Rehböcke zu finden, kann man einen Holz-Rundstab **13** 18 cm oberhalb der Futterleiste montieren. Dieser kann in den kommenden Wochen das Abwerfen wesentlich beeinflussen. Um das Dach beim Befüllen nicht jedes Mal abnehmen zu müssen, hat es sich in der Praxis bewährt, es aufklappbar zu montieren. Hierzu bringt man ein zusätzliches Kantholz **11** unter dem Dach an und verschraubt es mittels Scharnieren **14**. Jetzt kann das Dach einfach nach hinten geklappt werden ...



Der Rehfutterautomat ist so weit fertig. Nun steht es dem Jäger frei, wie er das Holz gegen die Witterung schützen möchte.



Variante 1: Das Holz wird mit einer Holzschutzfarbe gestrichen und die Dachpappe wird vernagelt.



Variante 2: Man flämmt das Holz; die Dachpappe kann ebenfalls auf das Holz gebläht werden.